

„Verbraucher kann auch anders“

Betrifft: *Hitzige Debatte um Geflügelzucht* (NWZ vom 27. Januar):

Sollte etwa der Lügenbaron Münchhausen Nachfahren in der Geflügelwirtschaft haben? Wenn man den Beiträgen des Geflügel-Präsidenten lauscht, könnte man fast an ein modernes Märchen glauben. Doch die Realität sieht grau-samer aus. Ethik und Moral landen in der Biogasanlage; selbst hier wird noch final Profit herausgeholt. Ohne jede Selbstbeschränkung wird rücksichtslos die Gesundheit der Bevölkerung und der Verbraucher geschädigt. Alles wird ungeniert der Profitgier unterworfen. Und die Politik sieht tatenlos zu. Ich frage mich langsam, ist sie nicht selbst Teil des Systems? Täuscht sie uns nicht glaub-würdiges Handeln vor, indem sie unser Mandat für ganz andere Ziele zweckentfremdet? (...)

Miriam Schormann
Huntlosen



„Wir sind die Guten bei Hähnchen und bei Puten“,

war die einheitliche Botschaft der drei Branchenvertreter. Schlimm genug, wenn sie dies selbst noch glauben. Schlimmer aber, wenn sie allen Ernstes überzeugt sind, dass der Verbraucher ihnen das noch vorbehaltlos abnimmt. (...) Er begreift langsam, aber sicher, dass auf Dauer nur ehrliche, gesunde Lebensmittel für ihn in Frage kommen (...). Und genau so, wie gesellschaftspolitisch die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander geht, genau so rückläufig wird die Nachfrage nach Geflügelfleisch aus der Massentierhaltung werden. Und das bei astronomisch steigenden Stallkapazitäten. Offensichtlich ist dieses System vom Wahnsinn „beflügelt“. Um so wichtiger ist es jetzt, dass der Verbraucher einen kühlen Kopf behält. Er kann nur noch gewinnen.

Sabine Funke
Wildeshausen



„Sind meine Tiere krank, bin ich auch krank“, beschrieb der Präsident der niedersächsischen Geflügelwirtschaft, Wilhelm Hoffrogge aus Dötlingen, seinen Seelenzustand und erntete dafür Spott und höhnisches Gelächter. (...) Jahrzehntlang duldeten die Politiker massive Verstöße in dieser Branche gegen geltendes Recht und können heute nicht mehr zurück. Zu

stark hat die erfolgreiche Lobby der Gewinnabschöpfer in der Geflügelwirtschaft sich bereits in Regierungskreisen festgesetzt. Und damit meine ich nicht die mittlerweile fast bedauernswerten Bauern, die einen unheilvollen Pakt mit den Großkonzernen eingegangen sind. Hier wird sich in den nächsten Jahren offenbaren, ob die betriebswirtschaftlichen Empfehlungen der Konzernbosse der Realität

LESERBRIEFE stellen die Meinung des Einsenders dar. Sie sollten 60 Druckzeilen à 30 Anschläge nicht überschreiten. Bei der Vielzahl von Zuschriften können nicht alle berücksichtigt werden. Außerdem behalten wir uns das Recht auf Kürzung vor. Wir akzeptieren die von den Autoren gewählte Rechtschreibung. Leserbriefe per E-mail erreichen die Redaktion unter: leserforum@nordwest-zeitung.de. Zusätzlich müssen voller Name und Adresse aufgeführt sein.

standhalten. Schwindelig von den gigantischen Gewinnmargen haben sie möglicherweise ein wichtiges Risiko unterschätzt: Der Verbraucher kann auch anders, wenn er will. Und jetzt begreift er langsam, was die Uhr geschlagen hat. Unsicherheit besteht nur noch in der Frage: Ist es schon 5 vor oder 5 nach Zwölf?

Margret Zdun
Großenkneten